Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 24

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueberzeugung, daß hier das menschliche Genie wieder eine bedeutende Erfindung der industriellen Welt geschenkt hat

Gewerbehallen und speziell die Basler Gewerbehalle.

Im „Schweiz. Gewerbebl." (Organ der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur, sowie des Schweiz. Gewerbevereines) veröffentlicht Herr Theodor Hoffmann-Merian eine äußerst interessante und lehrreiche Abhandlung über die Gewerbehallen im Allgemeinen, wobei er unumwunden zugibt, daß die Gewerbehalle in Basel wie diejenige in Zürich nicht existenzfähig wären, würde ihnen nicht vom Staate das Lokal miethfrei überlassen und wären ihnen in jüngster Zeit nicht noch weitere Hülfsquellen eröffnet worden. Die Schuld hievon mißt aber Herr Hoffmann-Merian einzig und allein den Handwerkern, den Ausstellern selbst zu, wovon ihn eine mehr als 20-jährige Erfahrung als leitendes Mitglied einer betreffenden Verwaltung zur Genüge überzeugt habe. Unter dem Sündenregister, das dieserhalb dem Handwerker- und Gewerbestand mit größter Freimüthigkeit vorgehalten wird, figurirt in erster Linie als eine der größten und verderblichsten Schwächen der Umstand, daß der Aussteller für seine in der Gewerbehalle ausgestellten Gegenstände höhere Preise ansetzt als für solche, die er direkt aus seiner Werkstatt verkauft, oder daß er auch für letztere irgend welche besonderen Vortheile einräumt, die er für die in der Gewerbehalle ausgestellten nicht gewährt, wodurch der Kredit der Gewerbehalle naturgemäß erheblich geschädigt werden muß. Eine weitere große Schwäche liege auch darin, daß sehr Vieles in die Gewerbehallen geliefert werde, das unter dem Niveau vorzüglicher Arbeit und unter der Qualifikation guten Geschmackes stehe; ferner, daß die Aussteller ihre Objekte, auch wenn sie nicht ziehen wollen, zu lange in der Gewerbehalle liegen lassen, besonders wenn auf solchen Ladenhütern Vorschüsse von Banken lasten.

Herr Hoffmann-Merian schließt seinen Aufsatz mit folgenden wohlgemeinten und beherzigenswerthen Rathschlägen:

„Eine Gewerbehalle muß unbedingt über den gewöhnlichen Verkaufsläden stehen, sie soll und muß die Emulation und den Fortschritt des Handwerks der betreffenden Oertlichkeit beurkunden und dem Besucher immer etwas Neues, Interessantes bieten. Dieser Reiz auf die Besucher wird nicht unbelohnt bleiben. Besuch und Kauflust werden wieder wachsen. Es darf nicht eine Spur an altem Schlendrian übrig bleiben, das Publikum muß überzeugt werden, daß es dem Handwerk ernst ist, in diesen permanenten Ausstellungsräumen das Beste ihm vor Augen zu stellen, was geleistet werden kann. In dieser Weise aufgefaßt, werden auch die Gewerbehallen auf das Handwerk und seinen Fortschritt wohlthätige Rückwirkung üben und die Gewerbehallen werden nicht mehr „Schmerzenskinder" genannt werden müssen."

Zur Handwerks-Enquête im Kanton St. Gallen.

Sonntag und Montag fanden auf Veranlassung der Delegirten des Gewerbevereins St. Gallen in Rapperswyl, Uznach, Wallenstadt und Ragaz Versammlungen von Handwerksmeistern aller Branchen zum Zwecke einer eingehenden Besprechung der in letzter Nummer d. Bl. erwähnten 100 Fragen über die Verhältnisse der Meister, Gesellen und Lehrlinge statt. An allen 4 Punkten zeigte sich ein recht erfreuliches Interesse für diese Angelegenheit, indem in Rapperswyl 13, in Uznach 30, in Wallenstadt 12 und in Ragaz 21 Handwerksmeister aus diesen Orten selbst und aus den nächsten Gemeinden eintrafen und sich sehr lebhaft an der Diskussion betheiligten, besonders auch hinsichtlich der in den letzten Fragen bezeichneten Wünsche und Klagen, von denen viele sehr berechtigt sind: Erschwerung oder besser gänzliche Aufhebung des Hausirhandels; Forderung eines Meisterstücks von jedem angehenden Meister, der sich zu etabliren wünscht; gänzliche Umgestaltung des Submissionswesens, Unterdrückung des „blauen Montags" durch ein Krankenunterstützungskassengesetz, Vermehrung und Verbesserung der gewerblichen Fortbildungsschulen, Einführung der Lehrlings-Prüfungen und -Prämirungen, — dies sind die Hauptwünsche der Meister der Bezirke See, Gaster und Sargans. Wir werden selbstverständlich eingehend über die Antworten auf alle 100 Fragen und besonders auf diejenigen über die letztgenannten Punkte referiren, sobald einmal die ganze Enquête abgeschlossen sein wird; für heute mag diese kurze Notiz genügen.

Fragen
zur Beantwortung von Sachverständigen.

125. Wer kauft ein fast neues, sehr gutes hölzernes Wasserrad von 5,40 Höhe und 0,90 Breite, mit eisernen Rosetten sammt Schrauben? Es ist gegenwärtig noch im Betrieb zu sehen. F. J. in A.

126. Wer liefert einem Röhrenhändler billig Kupferkugeln (Siebe für Brunnenstuben)? R. in H.

127. Wer verkauft Bernsteinabfall? A. B. in D.

128. Welcher Drechsler liefert schwarz polirte ovale Port-des-Chapeaux? L. D. in B.

129. Womit können Blechschreibtafeln renovirt werden, daß sie wieder mit dem Griffel beschreibbar sind, und wo ist das Präparat erhältlich? A. M. in B.

130. Welches ist die beste und einfachste Methode, Eichenholz zu wichsen? J. J. in B.

131. Welches ist die beste, gefahrloseste und zugleich nicht zu theure Lampe für Schreinerwerkstätten und wo sind solche zu haben? R. M. in B.

132. Wer liefert hölzerne Zapfen oder Büchsen zu Scheibenspulen? M. H. in S.

133. Wer liefert Tôles perforés? A. H. in H.

134. Wer liefert gestanzte Kohlenschaufeln? A. H. in H.

135. Wer verkauft eine ältere, noch brauchbare Eisendrehbank, 5—8' lang, mit Suportfix, und zirka 10—15" Spitzenhöhe? D. F. in M.

136. Wer liefert billig einen Plan mit Kostenberechnung für zwei Badezimmer und eine Werkstatt für Handfertigkeitsunterricht? A. M. in T.

137. Welche Sägemühle liefert gehobeltes Laubsägeholz? A. M. in T.

138. Welches sind die geeignetsten Kessel für kleine Dampfschiffe? A. M. in A.

139. Wer liefert gute Drahtzugeisen? A. M. in A.

140. Wo kann man Rubinschellack beziehen? A. L. in Z.

141. Welche Gießerei liefert Ofenthüren von ganz leichtem Modell? S. M. in E.

142. Ich suche einen leistungsfähigen Lieferanten von ganz leichtem Guß in Ofenartikeln. S. M. in E.

143. Welches ist das vortheilhafteste Material zur Anfertigung von „Stempfeln" in Schöpfspritzen und wo kann dasselbe bezogen werden? R. G. in B.

144. Wo in der französischen Schweiz könnte ein fleißiger, intelligenter, starker Jüngling von 17 Jahren, mit guten Vorkenntnissen in der Schreinerei und der französischen Schrift kundig, bei einem rechtschaffenen, gutbeleumdeten Schreinermeister plazirt werden? Lohn wird nicht verlangt, nur gute Behandlung. F. V. in A.

Antworten.

Auf Frage 61. Betr. rohe Drechslerwaaren (Laden-Artikel) wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten Hil. Marti, Drechsler in Flums (Kt. St. Gallen).

Auf Frage 85. Verzierungen auf Möbel liefert geschmackvoll und billig Rudolf Girsberger, Holzbildhauer in Winterthur.

Auf Frage 94 und 104. Wasserpumpen für Hand- und Maschinenbetrieb auf jede gewünschte Tiefe erstellt und legt zur Einsicht vor: A. Keller, mech. Werkstätte, Aarau.

Auf Frage 113. Wo ein Rad mit Kolben auf genanntes Maß, so gut wie neu, zu haben ist, sagt H. Betsch, Mechaniker, Grabs.

Auf Frage 113. Ein ganz gut erhaltenes, eichenes starkes Kammrad von 12 Fuß Höhe, mit einem Kolben von 2' 5", ist billig zu verkaufen von Rud. Glur, Mechaniker, Langnau (Bern).

Auf Frage 114. Unterzeichneter fertigt Blechrosetten in großer Auswahl an und hat dieselben stets vorräthig, nebst Geländer-Kugeln und Spitznieten in allen Größen.

Jul. Hädrich in Zürich-Außersihl.

Auf Frage 115. Wir tragen Ihnen eine Bandsäge mit Fraise, Hobel-, Kehl- und Bohrmaschine, mit Wassermotor von 2 Pferdekräften, wie neu, sehr zweckmäßig konstruirt, zum Kaufe an oder auch zum Tausch gegen ein kleineres Werk.

Bürgi u. Sohn in Interlaken.

Auf Frage 115. Gewünschte Hülfsmaschinen für Schreiner baut als Spezialität J. Reich-Tischhauser in Herisau.

Auf Frage 116. Wünsche die Adresse des Fragestellers zu erfahren. J. Bernegger, Schmied in Sax.

Auf Frage 117. Kleine Turbinen von größtem Leistungseffekt, sowie Wasserräder erstellt als Spezialität J. Reich-Tischhauser in Herisau.

Auf Frage 119. Gute eingesteckte Hausthürschlösser liefert Jos. Ant. Riederer, Schlosser in Abtwyl.

Auf Frage 119. Gute, solide eingesteckte Hausthürschlösser, sowie alle andern Arten Schlösser verfertigt billigst G. Furrer, mech. Schlosserei Neuthal bei Gibsweil (Zürich).

Auf Frage 120. Die Fabrik von Gebr. Heiniger in Burgdorf liefert wollene Pferdedecken.

Auf Frage 121. Neue Vorfenster, wenn selbe mit weißer Oelfarbe angestrichen sind, werden durch das Aufbewahren über den Sommer nur dann gelb, wenn sie zu nahe ineinander in ein feuchtes Zimmer gestellt und selten oder fast nie gelüftet werden. Feuchte, verdorbene Luft bringt alle Farben zum Absterben. Um also ganz sicher zu sein, stelle man besagte Vorfenster in ein trockenes Zimmer, wo Zugluft gestattet werden kann, und nicht zu nahe aufeinander. Auf diese Weise lassen sie sich viele Jahre unverändert aufbewahren, vorausgesetzt, daß der weiße Anstrich aus chemisch reinem Bleiweiß, mit 1/3 Zinkweiß vermischt, und gutem Oelfirniß besteht. P. K. S.

Auf Frage 124. Nußbaumene Rohr- und Brettlisessel liefert zu billigsten Preisen Grob-Meili, Sesselfabrikant, in Riffersweil am Albis.

Für die Werkstätte.

Herstellung von Aluminiumloth.

Einer allgemeinen Anwendung des Aluminiums stand unter Anderem der Umstand entgegen, daß es unmöglich war, dasselbe mit sich selbst oder anderen Metallen zu löthen. Das von Bourbouze angewendete Löthverfahren besteht, nach der Zeitschrift für Instrumentenkunde, darin, daß man die zu verbindenden Theile verzinnt, wozu man jedoch nicht reines Zinn, sondern eine Mischung von Zinn und Zink, oder besser Zinn, Wismuth und Aluminium anwendet; vorzuziehen ist eine Mischung von Zinn und Aluminium. Das Verhältniß, in welchem man die Metalle miteinander mischt, hängt davon ab, ob das gelöthete Stück weiter bearbeitet werden soll oder nicht. Im ersteren Falle ist das günstigste Verhältniß 45 Th. Zinn und 10 Th. Aluminium; die hiermit gelötheten Stücke kann man dann bohren und drehen. Sollen die zusammengelötheten Stücke keine weitere Bearbeitung erfahren, so genügt eine Mischung von Zinn mit weniger Aluminium. Das Löthen geschieht dann mittelst eines Eisenlöthkolbens, besser aber in einer Flamme. Die zu verbindenden Stücke bedürfen keiner besonderen Vorbereitung. Wenn es sich darum handelt, gewisse Metalle mit Aluminium zu löthen, so ist es gut, die Löthstelle des Metall's mit reinem Zinn, jene des Aluminiums dagegen mit obiger Mischung zu verzinnen und dann in der gewöhnlichen Weise beide Theile zusammen zu löthen.

Das beste und einfachste Mittel gegen Roststecken ist Sauerkleesalz; der Fleck wird genäßt, das Salz darauf gestreut, eine Zeit lang liegen gelassen und dann gewaschen.

Verschiedenes.

Ein Ameublement aus Zink. Dem „Winterthurer Landboten" schreibt man aus Bern: „In der Stadt Biel befindet sich eine kunstgewerbliche Kuriosität, welche wohl ihresgleichen in der ganzen Welt nicht hat, nämlich ein Ameublement aus — Zink. Bettstatt, Kommoden und Schränke, Spiegel- und Gemälderrahmen, alles aus Zink gehämmert. Da sieht man nichts von Nietung oder Löthung, die Stücke sind genau zusammengepaßt und dann äußerst sorgfältig von innen gelöthet. Keine Goldschmiedarbeit könnte feiner sein. Was es heißt, die flachen Seitenstücke der größern Möbel und die ovalen Rahmen (mit Hohlkehlen) aus einem einzigen Stück durch freie Hammerarbeit herzustellen, darüber mag dem Leser irgend ein Metallkünstler seiner Nachbarschaft Aufschluß geben, ich verfüge weder über die nöthige Sachkenntniß noch die nöthigen Fachbezeichnungen, um diese Kunstwerke genügend zu beschreiben. Der Verfertiger ist ein Herr Grosjean, der sich vor 25 Jahren als Zinkarbeiter in Paris niederließ, dort allmälig in seinem Fach ein wahrer Künstler wurde und Ruhm und Vermögen erwarb. Seine Fabrik wird jetzt von den Brüdern geleitet, sie liefert u. A. prachtvolle, sehr gesuchte Badwannen. Vor seiner Rückkehr in die Heimath wendete Hr. Grosjean noch einmal alle seine Kunst und Beharrlichkeit auf die Herstellung der genannten Möbelstücke, auf die er mit Recht stolz ist und die wohl die einzigen ihrer Art bleiben werden."

Der Uebel größtes. In ein Fremdenbuch schrieb Jemand:

Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Uebel aber größtes sind die Schulden.

Darunter schrieb ein Anderer:

Die Schulden sind der Uebel größtes nicht,
Das größte Uebel ist die Schuldenpflicht.

Aber auch diese Worte fanden ihren Kritiker, denn ein Nächster schrieb:

Auch diese ist der Uebel größtes nicht,
Denn übler ist noch der daran,
Der zahlen soll und nicht bezahlen kann!

Dazu bemerkt ein Vierter:

Du irrst Dich, Freund, nicht schlecht,
Du kennst des Lebens Noth nicht recht;
Den Schuldner kümmern Schulden nicht,
Er lacht dem Gläubiger in's Gesicht.
Am schlimmsten geht es diesem oft,
Weil er umsonst auf Zahlung hofft.

Ausstellungswesen.

Ehrenmeldung. Wir erfahren, daß der Maschinenfabrik A. Friedli u. Komp. in Bern auf der internationalen Ausstellung für Kleingewerbe in Königsberg seitens des Preisrichterkollegiums eine silberne Medaille zuerkannt worden ist. Diese Auszeichnung bezieht sich namentlich auf eine von genannter Fabrik erfundene und vortrefflich konstruirte Universal-Tischler-Maschine, welche, auf Hand- oder Riemenbetrieb eingerichtet, für alle erdenklichen Tischler-Arbeiten ein wahrhaft geniales Instrument zu sein scheint. Diese Anerkennung einheimischer Industrie freut uns um so mehr, als die Maschinen-Fabrik Friedli u. Komp. die Konstruktion von Bandsägen und Universal-Holzarbeits-Maschinen für das Kleingewerbe zu ihrer sehr zeitgemäßen Spezialität gemacht hat.

Gewerbliches Bildungswesen.

Freiburg. In der Stadt Freiburg wird eine Handwerkerschule errichtet. Die Regierung gewährte eine Subvention von 5000 Fr.

Zürich. Im letzten Jahre bestanden im Kanton 95 Handwerks-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen, welche Staatsbeiträge im Gesammtbetrage von 16,370 Fr. erhalten haben.